

Blaulicht

Polizei löst Stau aus

dse. FINTHEN/GONSEN-HEIM Ursache des Staus in der Saarstraße stadteinwärts von Finthen bis zum Europakreisel war am Donnerstagmorgen eine Verkehrskontrolle der Polizei zum Thema „Illegale Beschäftigung“. Ab etwa 7.35 Uhr winkten die Beamten verdächtige Fahrzeuge an den Straßenrand, der Aufbau der Kontrollstelle begann laut Polizeiangaben um 7 Uhr. Die Aktion wurde um 8.15 Uhr abgebrochen, nachdem sich der Verkehr bis Finthen gestaut hatte und es nach Auskunft von Polizeisprecherin Heidi Nägel Beschwerden gab. „Die Kollegen haben den Kontrollpunkt so aufgebaut, dass die Autos langsam daran vorbeifahren müssen. Wir wollen ja kein Verkehrshindernis sein, müssen aber trotzdem unsere Kontrollen machen“, erklärt Nägel. Insgesamt sei an diesem Tag

ungewöhnlich viel Verkehr in der Stadt gewesen. Es habe eine Anzeige gegeben, die Prüfungen laufen. Ärgerlich war die Aktion für AZ-Leser Joachim Vorschneider. „Ich habe eine Stunde im Stau gestanden und kam dadurch zu spät zur Arbeit. Meiner Meinung nach war die Aktion lachhaft und reine Schikane, denn das Blaulicht war schon von weitem zu sehen und wer etwas auf dem Kerbholz hat, hätte ohne Probleme einfach Richtung Gonsenheim abbiegen können.“ Auf die Frage, warum so etwas ausgerechnet im Berufsverkehr durchgeführt wird, antwortet Heidi Nägel: „Interessant sind im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung natürlich Arbeitnehmer, die morgens zwischen 7 und 9 Uhr auf dem Weg zu ihrem Job sind.“

Laster flieht nach Unfall

kis. Die Polizei sucht den Fahrer eines Lastwagens, der am Mittwochmorgen gegen 7.40 Uhr auf der A 63 (Fahrtrichtung Mainz) kurz vor dem Mainzer Kreuz einen Unfall verursacht hat. Beim Wechsel auf die rechte Spur rampte der weiße Laster einen blauen Golf; der Pkw wurde stark beschädigt. Der Lastwagenfahrer fuhr weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Angaben zum Unfallhergang und Hinweise auf Kennzeichen oder Aufschriften des Lastwagens nimmt die Autobahnpolizei, Telefon (0 61 32) 95 00, entgegen.

Jackendieb in der Schule

kis. NEUSTADT Ein Jackendieb hat am Mittwoch in einer Schule in der Adam-Karillon-Straße zugeschlagen. Der etwa 40 bis 50 Jahre alte Mann mit Glatze und weißem Haarkranz tat nach Angaben der Polizei so, als suche er die Jacke seiner Enkelin, deren Namen er auch nannte. Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass es überhaupt kein Mädchen dieses Namens an dieser Schule gibt. Schüler beobachteten, wie der Fremde mindestens eine Jacke in eine blaue Tüte steckte, und informierten die Schulleitung. Der Schuldirektor rief daraufhin die Polizei.

Auf einen Blick

Nikolaus-Vierer auf Rhein

cw. NEUSTADT Ihr traditionelles Langstreckenrennen „Nikolaus-Vierer“ richtet die Mainzer Ruder-Gesellschaft 1898 am Samstag, 3. Dezember, ab 10.30 Uhr zum 18. Mal aus. Über eine Strecke von rund 4,2 Kilometer auf dem Wachsbleicharm des Rheins starten nur Gig-Vierer, so dass sich der Wettkampf in erster Linie an Breitensportler im Rudern richtet. Einen Sonderpreis erhält außerdem das am

schönsten gestaltete Boot. Treffpunkt ist das Bootshaus in der Gaßnerallee 95. Die Altersverteilung reicht vom Schüler bis zum Master. Die Teilnehmer kommen nicht nur aus den umliegenden Rudervereinen in Mainz, Wiesbaden und dem Frankfurter Raum, es starten beispielsweise auch Vereine aus Bad Ems, Koblenz, Godesberg oder Karlsruhe.

Info zu neuem MVG-Fahrplan

cw. FINTHEN Über die Fahrplanänderungen im Bus- und Straßenbahnnetz informiert die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) am heutigen Freitag, 15 bis 17 Uhr, in den Fahrtschein-Vorverkaufsstellen Lang (Kirchgasse 7) und Rafflenbeul (Sertoriusring 37). Bei den Linien 55 und 58 habe sich das Angebot für Finthen erheblich verbessert.

Jazzmusik in Weisenau

cw. WEISENAU Ein Benefizkonzert mit vorweihnachtlicher Jazzmusik zu Gunsten der behindertengerechten Umgestaltung des katholischen Gemeindehauses in Weisenau gibt am Sonntag, 4. Dezember, 18.30 Uhr, die „Big Band 6-5000 Mainz“ in der katholischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Der Eintritt ist frei, Spenden für die gute Sache sind aber erbeten.

Bödige bleibt CDU-Chef

cw. LERCHENBERG Kreisvorsitzende Dr. Andrea Litzzenburger hat bei der Mitgliederversammlung der Lerchenberger CDU Ehrungen für jeweils 40 Jahre Mitgliedschaft in der Partei vorgenommen: Rudolf Bödige gehörte auch mehr als 15 Jahre der Stadtratsfraktion an und hat im vergangenen Jahr erneut den Stadtbezirksvorsitz übernommen. Bödige ist vielfach ausgezeichnet – darunter der Ehrenring der Stadt Mainz, die Gutenbergbüste und das Bundesverdienstkreuz erster Klasse. Auch Norbert Mazurowicz wurde für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Nach seinem Rechenschaftsbericht und der Entlastung des Vorstandes wählten die Delegierten sowohl Rudolf Bödige als Vorsitzenden als auch seine beiden Stellvertreter Hansgeorg Schöning und Dr. Volker Stahl sowie den Kassierer Heinrich Steeg jeweils einstimmig für die nächsten zwei Jahre. Als Beisitzer wurden gewählt: Gunther Stahl, Dr. Ulrich Eicheler, Ingrid Schapperich, Klaus Schulz, Marianne Siepmann, Werner Busch, Harry Zeuner, Christoph Landré, Franz Rosenzweig und Hans-Joachim Westkott.

Korrekt

red. DRAIS Der Entwurf für das neue evangelische Gemeindezentrum in Drais, das am Wochenende eingeweiht worden war, stammt nicht – wie irrtümlich berichtet – vom Mainzer Büro „PAS“, sondern

von dem Draiser Architekten Dr. Rainer Metzendorf. PAS war für die Bauleitung, die Ausschreibung und die Werkplanung des Projektes zuständig. Die AZ bittet den Fehler zu entschuldigen.

Geschlossener Platz oder luftige Lösung?

Sanierungsausschuss will über Bebauung des Hopfengartens noch einmal diskutieren

Wie soll die Zukunft des Hopfengartens aussehen? Über diese Frage diskutierte der städtische Sanierungsausschuss in seiner gestrigen Sitzung.

Von Steffen Zimmermann

Vorgestellt wurden den Mitgliedern zwei gegensätzliche Konzepte: Zum einen das von der Mainzer Aufbaugesellschaft (MAG) in Auftrag gegebene Modell des Architektenbüros Plum & Schlemmer, zum anderen die Ideen der privaten „Initiative Hopfengarten“. Während der Entwurf von Plum & Schlemmer den Bau eines Wohnturm-Solitars mit seitlichen Durchgängen

zur Holzhofstraße vorschlägt, wünscht sich die Bürgerinitiative eine zur Zitadelle hin geschlossene Bebauung. „Beide Modelle thematisieren die entscheidende Frage“, so Dr. Gerd Eckhardt (CDU). Bevor eine Entscheidung über die zukünftige Gestaltung des Hopfengartens getroffen werden könne, müsse nämlich beantwortet werden, ob man einen geschlossenen Platz der Durchlässigkeit zur Holzhofstraße vorziehe. Architekt Martin Plum warb in diesem Zusammenhang für seinen Solitär-Vorschlag: „Eine solche Lösung hätte viele Vorteile gegenüber einer geschlossenen Bebauung.“ Neben einer besseren Frischluftzufuhr für die Au-

gustinerstraße sei auch der Blickbezug zur Zitadelle ein wichtiges Element der Planungen. Dem hielt die Initiative ihre Vorschläge entgegen. Mit einem geschlossenen Gebäuderiegel wollen die Mitglieder den Hopfengarten zu einem ruhigen Platz umgestalten. „Wir wollen damit einen klaren Abschluss des Platzes zur stark befahrenen Holzhofstraße erreichen.“ Um insbesondere der Bürgerinitiative mehr Zeit für weitere Planungen zu geben, beschloss der Ausschuss, die beiden Modelle in der nächsten Sitzung nochmals zur Diskussion zu stellen. Einstimmig befürworteten die Ausschussmitglieder die

fußgängerfreundliche Umgestaltung der Neutorstraße. „Die Stadtwerke planen, im Frühjahr die Stromkabel und Hausanschlüsse in der Neutorstraße zu erneuern. Dies bietet uns die Gelegenheit, die lange herbeigesehnte Umgestaltung des gesamten Straßenzuges anzugehen“, so Baudezernent Norbert Schüler (CDU). Im Frühjahr kommenden Jahres solle den beteiligten städtischen Gremien ein Gestaltungsplan vorgelegt werden. „Klar ist aber schon jetzt, dass sich die Neugestaltung an der Dagobertstraße orientieren wird“, betonte Schüler. Ohne Gegenstimme befürwortete der Ausschuss darüber hinaus die Änderung des Be-

bauungsplanes für das Südbahnhof-Gelände (die AZ berichtete). Gegenüber dem bisherigen Plan wird die Zahl der Stellplätze im vorgesehenen Parkhaus von 580 auf 425 reduziert. Auch die bisher geplante Lärmschutzwand an der Albanstraße entfällt.

Die Themen im Ausschuss

- Zukünftige Bebauung des Hopfengartens
- Fußgängerfreundliche Umgestaltung Neutorstraße
- Änderung des Bauungsplans „Südbahnhof/Albanstraße/Zitadellenweg“



Die frisch gebackenen Vizeweltmeisterinnen im Kunstradfahren, Sandra Sprinkmeier und Katrin Schultheis (v. l.), werden auf Schultern in die Töngeshalle getragen. Foto: hzb / Bernhard Bertram

„Wir sind stolz auf euch“

Triumphaler Empfang für Kunstrad-Vizeweltmeisterinnen in Ebersheim

og. EBERSHEIM Schon zum zweiten Mal in Folge begrüßte der Radsportverein Ebersheim (RVE) Katrin Schultheis und Sandra Sprinkmeier als Vizeweltmeisterinnen im Kunstradsport zu einem Festakt mit ihrem Fanclub und Vertretern der Dachverbände. Schultheis und Sprinkmeier verpassten bei der WM der Damen im Zweier-Kunstradfahren am Samstag in Freiburg nach zweifelhafte Juryentscheid die Goldmedaille denkbar knapp. Erneut zwei Vizeweltmeisterinnen aus Ebersheim, das überraschte auch Oberbürgermeister Jens Beutel, der kurzfristig eine Haushaltsdebatte unterbrach, um die jungen Damen zu beglückwünschen. „Wir sind stolz auf euch“, sagte Beutel bei seiner Ansprache.

Sein Lob richtete sich auch an den enthusiastischen Ebersheimer Fanblock in der Töngeshalle, man könne sich hier gut und gerne mit den Fans der 05er messen. Der Vorsitzende des Radsportverbandes Rheinland-Pfalz, Udo Rudolf, wies ausdrücklich auf die lange Tradition des Kunstradsportes in Ebersheim hin. Hier finde man die ideale Kombination von jungem Nachwuchs, einem professionellen Verein und engagierten Trainern. Für die zweiten Sieger war die WM in Freiburg trotz der knappen Niederlage im Finale ein voller Erfolg, die Freude immer noch riesig. Beide hatten zwar schon im letzten Jahr den ersten Platz abtreten müssen, aber der Umgang mit Sieg

und Niederlage gehöre nun mal zum Radsport dazu: „Wenn wir uns wieder qualifizieren können und sich niemand verletzt, dann läuft aber sicher nächstes Mal alles glatt“, prognostizierte Trainer Marcus Klein gute Chancen für die WM 2006. Die Stimmung in der Töngeshalle war auf Hochtouren, als man die Sprösslinge des Vereins mit Wunderkerzen und Jubelrufen bei ihrem triumphalen Einzug in Empfang nehmen durfte. Ein Großteil der Anwesenden hatte noch am Samstag in Freiburg bei dem nervenaufreibenden Finale mitgefiebert. Eine Videoführung von Kür und Siegerehrung holte diese Atmosphäre für einen kurzen Moment zurück.

Mit Holz heizen im Reihenhaus

Wärmeversorgung Thema im Klimaschutzbeirat

MH. Über das Thema „Heizen mit Holz“ informierte Dipl.-Ingenieur Manfred Vogel gestern den Klimaschutzbeirat. Der Geschäftsführer der Biosoftware Rhein-Main GmbH stellte dem Gremium die Technik der Nutzung von Holzpellets und Holzhackschnitzeln vor und wies auf deren hohen ökologischen wie ökonomischen Wert hin.

Wenn Heizöl in die Umwelt gelange, sei dies äußerst problematisch. Bei Holz nicht. Zudem sei man mit Holz als Heizstoff nicht abhängig von den Entwicklungen auf dem internationalen Markt. Der Preis sei sehr daher gut kalkulierbar. „So wird in unserer Region Wertschöpfung geschaffen – und es werden Arbeitsplätze generiert.“

„Mit Holz zu heizen, das ist bei den heutigen Energiepreisen eine sehr vernünftige Sache“, brachte es Vogel auf den Punkt. Jährlich wüchsen 60 Millionen Festmeter Holz nach, von denen nur zwei Drittel genutzt würden. Durch Umwandlung in Pellets und Hackchnitzeln werde Holz fließfähig. Während sich für das klassische Reihenhaus Holzpellets als kostengünstige Variante der Wärmeversorgung eignen, seien größere Gebäude wie etwa das Rathaus mit Holzhackchnitzeln besser beraten. „Als nachwachsender Rohstoff ist der Brennstoff Holz klimaneutral“, betonte Vogel. „Im Gegensatz zu Erdöl, das man erst tief aus der Erde herausholen muss, wird die Atmosphäre nicht belastet.“

Mit der Wärmeversorgung für das Baugebiet Gonsbacht errassen befasste sich Dr. Reinhard Jank, Geschäftsführer der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA) in Karlsruhe. Jank präsentierte einen fachlich sehr anspruchsvollen Vergleich verschiedener Varianten der Wärmeversorgung. „Dazu haben wir das Gebiet in einzelne Wärmeinseln aufgeteilt“, erläuterte der Energieexperte, ehe er die Varianten skizzierte. Gegenüber gestellt wurden dezentrale Versorgungsvarianten wie konventionelle Erdgaskessel und zentrale Varianten wie Fernwärme. „Es bestehen dabei sehr verschiedene Fördermöglichkeiten“, sagte Jank, „die sich auf das Ergebnis auswirken.“

„Sport kommt an“

Vereine mit 100-jähriger Geschichte ausgezeichnet

ten. OPPENHEIM 23 Sportvereine mit hundertjähriger Geschichte aus ganz Rheinland-Pfalz sind in der Landskronhalle in Oppenheim mit der Sportplakette des Bundespräsidenten ausgezeichnet worden. Darunter waren drei aus Mainz: der 1. FSV Mainz 05, der Radfahrer-Verein 1905 Finthen und der Rollsportclub Mainz-Weisenau 1905. Der damalige Bundespräsident Karl Carstens hatte die Plakette 1984 eingeführt, seitdem wird sie jedes Jahr verliehen. Die Vereinsvorsitzenden nahmen die Auszeichnung von Sportminister Karl Peter Bruch entgegen. „Ohne das ehrenamtliche Engagement ganzer Generationen könnten selbst Bun-

desligaverine nicht bestehen“, merkte der Minister an. Die Sportplakette zeichne Arbeit aus, die Anerkennung verdiene, sagte Bruch. Soziale Beziehungen, Leistungsbereitschaft und sich in eine Gemeinschaft einbringen – all diese Tugenden würden durch die Vereine gefördert. „Diese Fähigkeiten können später auch im Beruf positiv eingesetzt werden“, meinte Bruch. Viele Menschen fragen das Angebot der Sportvereine nach – alleine in Rheinland-Pfalz gibt es rund 150.000 aktive Mitglieder. „Sport kommt auch bei der Jugend an, das sichert Engagement für die Zukunft“, zeigte sich Egon Heberger, Präsident des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, zuversichtlich.



Der Vorsitzende des Radfahrer-Vereins Finthen, Volker Lickhardt, nimmt in der Landskronhalle Oppenheim die Sportplakette von Sportminister Karl Peter Bruch (r.) und LSB-Präsident Egon Heberger (l.) entgegen. Foto: hzb / Bernhard Bertram

Wertstoffhof am Pfaffenstein?

Ortsbeirat will Nutzung von Parkplatz als Mülldeponie verhindern

Von Maike Hessendenz

Um Solarstrom und Parkplätze drehten sich die Diskussionen im Ortsbeirat Marienborn. Für Diskussionsstoff sorgte der Antrag der CDU, den Parkplatz Pfaffenstein zu schließen und zu renaturieren. Nur so könne einer weiteren Nutzung als Mülldeponie entgegen gewirkt werden. Angelika Brumby (SPD) brachte den Vorschlag ins Gespräch, den Platz als Wertstoffhof aufzubauen. Generell sei nichts dagegen einzuwenden, allerdings koste auch ein Wertstoffhof „richtig Geld“, wandte Ortsvorsteher Bernd Noll (CDU) ein. Die Idee Josef Deibeles (ÖDP), den Platz so zu belassen und selbst dafür Sorge zu tragen, dass der Müll abtransportiert wird, wurde zwar von allen als vorbildlich bezeichnet, jedoch könne dies nicht die Lösung sein, erwiderte

Noll. Der Antrag wurde um den Aspekt des Wertstoffhofes erweitert und mit zwei Enthaltungen von Seiten der ÖDP angenommen.

Die ÖDP forderte, zu prüfen, inwieweit öffentliche Gebäude in Marienborn für die Errichtung von Photovoltaikanlagen zur Gewinnung von Solarstrom geeignet seien. Das Modell sieht vor, dass die Dachfläche für 17 Jahre den Stadtwerken zur Verfügung gestellt wird, danach erhält der Besitzer des Gebäudes, in diesem

Fall die Stadt, die Anlage geschenkt und kann selbst daraus Gewinn ziehen. Horst Hof (SPD) wandte zwar ein, dass man sich zunächst darüber informieren sollte, welche Wartungs- oder Entsorgungskosten eine solche Anlage nach 17 Jahren verursache, dennoch wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Die Frage des kommerziellen Altkleidercontainers auf dem Parkplatz der Sporthalle wurde kurz und bündig geklärt: Eine Genehmigung dafür sei nicht erteilt, sodass der Container vom Eigentümer entfernt werden müsse, informierte die Stadt. Überrascht zeigte sich die Mitglieder des Ortsbeirates auch vom Ergebnis der Anfrage zum Aufstellen von Toiletten auf dem Bolz- und Grillplatz: 75 Euro pro Monat seien vertretbar, war man sich einig, sodass nächste Grill-Saison der Versuch einer Miettoilette gestartet werden soll.

Im Ortsbeirat

- Solarstromanlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Parkplatz Pfaffenstein
- Altkleidercontainer auf dem Parkplatz Sporthalle
- Installation von Miettoiletten auf dem Bolz- und Grillplatz